



**Natürlich von uns...**

**Garten  
Bräunlein**

### **Den eigenen Gemüsegarten anlegen**

Gemüsesorten sind nicht nur wichtige Nahrungsmittel, sondern auch ausgesprochen schöne Zierpflanzen, wenn wir beispielsweise an dekorativen Rotkohl und Mangold oder frischen Salat denken. Achten Sie bei der Anlage eines Gemüsegartens auf Mischkultur und Fruchtwechsel. Der richtige Gemüsemix führt zu höheren Erträgen, da sich bestimmte Pflanzen gegenseitig positiv beeinflussen können. Unzählige Gemüse-Kombinationen sind möglich, sie alle aufzuzählen jedoch unmöglich. Konzentrieren wir uns deshalb lieber auf die unverträglichen Partnerschaften. Vermeiden sollten Sie auf jeden Fall:

- Bohnen zusammen mit Tomaten
- Erbsen zusammen mit Zwiebeln
- Gurken zusammen mit Kohl
- Möhren zusammen mit Rote Rüben
- Tomaten zusammen mit Kartoffeln.

Fast alle Gemüsearten lieben vollsonnige Lagen und gehaltvolle Böden. Damit Ihr Garten fruchtbar und damit eine ergiebige Vitaminquelle bleibt, sollten Sie auf den Fruchtwechsel achten. Wenn Sie ständig die gleichen Gemüsearten auf derselben Fläche anbauen, kann es durch pflanzliche Ausscheidungen auf Dauer zum Effekt der Bodenmüdigkeit kommen.

### **Kübelpflanzen umtopfen**

In der Regel muss man Kübelpflanzen nach zwei, spätestens jedoch nach drei Jahren umtopfen. Die Wurzeln haben nach diesem Zeitraum die Pflanzerde bis in alle Bereiche durchwurzelt, auch Hohlräume für

die notwendige Bodenluft sind durch das Wurzelwachstum verloren gegangen. Zudem machen sich durch die intensive Kultur im Kübel zunehmend Salzsäuren bemerkbar, weil die verbliebene Restmenge Erde nur noch in sehr geringem Umfang toxisch wirkende Stoffwechselprodukte der Wurzeln abpuffern kann. Frische Kübelerde, Langzeitdünger und ein größeres Gefäß wirken wie eine Frischzellenkur.

### **Balkonkästen sicher anbringen**

Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Balkonkästen sicher befestigen. Ziehen Sie die Schrauben der Kastenhalterungen sicherheitshalber in regelmäßigen Abständen noch einmal nach.

### **Balkonblumen entspitzen**

Kürzen Sie bei Sommerblumen wie den Geranien im Laufe des Sommers immer wieder einmal einige Triebspitzen ein, damit die Pflanzen sich besser verzweigen und voller blühen. Schneiden Sie mit einer scharfen Schere die Triebe soweit zurück, dass mindestens vier frischgrüne Blätter erhalten bleiben.

### **Magnolien sind Meisterstücke der Natur**

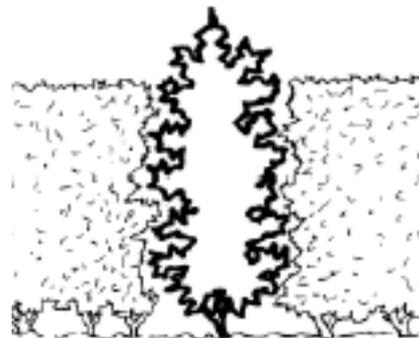
Für jeden Garten gibt es passende Magnolienarten. Zum Beispiel die Großblumigen Stern-Magnolien (*Magnolia loebneri*-Sorten), den Primadonnen unter den Gartengehölzen. Im Frühjahr bringen weiße oder rosafarbene Blütensterne Ihren Garten zum Funkeln. Bereits junge Pflanzen blühen überreich. Erst nach vielen Jahren werden die Sträucher 200 bis 300 cm hoch. Sortenauswahl: ‚Leonard Messel‘ (rosa, innen weißlich), ‚Merrill‘ (weiß). Ebenfalls für begrenzte Gärten und Terrassen geeignet ist die Gefüllte Stern-Magnolie (*Magnolia stellata* ‚Royal Star‘), ein fantastischer, reinweißer Frühjahrsblüher. Die frühe Blüte ist spätfrostgefährdet, ein Gemüsevlies schützt die fragilen Blütenkunstwerke in Eisnächten. Wem etwas mehr Platz zur Verfügung steht, für den ist die Tulpen-Magnolie (*Magnolia soulangiana*) eine an Blütenfülle und –größe unübertroffene Baumschönheit.



Sie gilt als die Diva unter den Blütenbäumen, weshalb ihr eine geschützte Lage zugestanden werden sollte. Alle Magnolien sind ausgesprochene Flachwurzler. Pflanzen Sie deshalb die Wurzelballen nicht zu tief und graben Sie niemals im Wurzelbereich. Ein Rückschnitt alter Magnolien ist möglich, jedoch nicht empfehlenswert, da die Wuchschönheit auf Dauer beeinträchtigt wird.

### **Alte Hecken ausbessern**

Bereits kleinere Schäden an einer Hecke können das Gesamtbild einer gepflegten Hecke trüben, ähnlich wie eine Roststelle an einem Auto. Schneiden Sie die beschädigten Triebe bis ins gesunde Holz zurück. Laubgehölze und schuppenförmige Koniferen (Thuja, Scheinzypresse) wachsen ein Loch rasch zu, wenn Sonnenlicht auf die betroffene Stelle treffen kann. Bewährt hat sich auch das Führen von intakten Trieben entlang eines Bambusstabes, um Lücken zu schließen. Wenn größere „Löcher“ in einer alten Hecke entstanden sind, können diese nur durch das Nachpflanzen sortenidentischer Ersatzpflanzen geschlossen werden.



Dabei hat es keinen Zweck, kleine Jungpflanzen in eine große Lücke zu setzen. Dicht bedrängt von den Altpflanzen können sich Jungpflanzen nicht entwickeln. Die Nachhut muss also bereits erwachsen sein und sollte sogar etwas größer sein als die etablierten Heckenpflanzen. Wichtig ist vor der Neupflanzung eine gute Bodenvorbereitung. Dann können die grünen „Reservisten“ die Lücke füllen. Geschnitten werden die neuen Heckenpflanzen erst nach dem Anwachsen, auch wenn die Flickstelle dann eine zeitlang erkennbar bleibt.

### **Bäume richtig pflanzen**

Heben Sie eine Pflanzgrube aus, die mindestens doppelt so groß ist wie der Raum, den die Wurzel bzw. der Ballen des neu zu pflanzenden Baumes einnimmt. Tauchen Sie Ballenware vor dem Pflanzen einige Minuten in ein Gefäß mit Wasser. Wenn Sie einen wurzelnackten Baum ohne Erdballen pflanzen, schlagen Sie zuerst einen kräftigen Pfahl in der Mitte des Pflanzloches ein. Binden Sie den jungen Baum an dem Pfahl fest, damit er für die ersten Standjahre ausreichend verankert ist. Der Baumstamm wird idealerweise mit Kokosstricken am Pfahl fixiert. Damit Sie den Baum im ersten Jahr nach der Pflanzung effektiv mit Wasser versorgen können, empfiehlt es sich, einen Gießrand anzulegen. Übrigens, wussten Sie schon, dass die Astquirle von kleinbleibenden Hausbäumen wie Kugel-Ahorn und Kugel-Trompetenbaum bei den Vögeln eine große Beliebtheit als Nistauflage genießen? Vögel sind wichtige Insektenfresser. Grasmücke, Meise und Haussperling füttern ihren Nachwuchs zum großen Teil mit Insekten, etwa gefräßigen Raupen.

### **Was tun bei Blattläusen?**

Jeder Pflanzenfreund weiß, wie lästig Blattläuse im Garten und auf der Terrasse werden können. Ein starker Befall führt zu Blattverkrüppelungen und Triebverkrümmungen und sollte behandelt werden. Hierzu beraten wir Sie gerne. Bei einem geringen Befall müssen Sie jedoch nicht gleich zur Spritze greifen. Kräftige Triebe können Sie mit einem Wasserstrahl abspritzen. Kleine Lausmengen lassen sich leicht mit einer feinen Bürste abstreifen oder mit den Fingerspitzen wegschnippen bzw. zerdrücken. Übrigens: Übertriebene Stickstoffdüngung und Wassermangel laden Blattläuse geradezu ein, die dadurch entstandenen weichen Triebe anzustechen. Und: Der beste vorbeugende Schutz vor Läusen und anderen Schädlingen ist ein artenreicher Garten, der vielen Nützlingen eine Lebensgrundlage bietet.